

Wirtin: Und gut wird sie heuer ausfallen, das Getreide steht hoch und die Ähren sind voll Körner.

Wirt: Ich hoffe auch auf gutes Erntewetter. Wir haben jetzt Ostwind, und wenn der weht, regnet es selten auf längere Zeit.

Wirtin: Wann gedenkst du mit dem Schnitte zu beginnen? Ich muß mich doch auch einrichten.

Wirt: Morgen. In einer Woche hoffe ich Roggen und Weizen in die Scheune geborgen zu haben.

Wirtin: Sieh, dort kommen die ersten schon wieder zurück! Wie ihre Gesichter erhitzt und wie staubig ihre Füße sind! Dort kommt schon unser Nachbar mit seinen Töchtern im Landauer. Da um die Ecke biegen auch unsere Freunde, der Pfarrer und der Apotheker. Die werden uns viel erzählen können.

Wirt: Besonders der Apotheker. Na, der wird wohl wieder seinen Arger haben über dieses und jenes; ich kenne schon seine Art.

Wirtin: Es ist nur gut, daß der Herr Pfarrer mit war; der wird uns alles genau sagen, wie es gewesen ist.

Wirt: Da hast du recht; wenn ihn nur aber der Apotheker auch zu Worte kommen läßt.

Nach Sachse-Hermann.

44. Trostgründe bei dem Tode eines Familiengliedes.

Reinfeld, 16. August 1861.

Soeben erhalte ich die Nachricht von dem schrecklichen Unglücke, welches Dich und Malwine¹⁾ getroffen hat. Ein solcher Schlag geht über den Bereich menschlicher Tröstungen hinaus und doch ist es ein natürliches Verlangen denen, die man liebt, im Schmerze nahe zu sein und mit ihnen gemeinschaftlich zu klagen. Es ist das einzige, was wir vermögen. Ein schwereres Leid konnte Dich wohl nicht treffen; ein so liebenswürdiges und freudig gedeihendes Kind auf diese Weise zu verlieren und mit ihm alle Hoffnungen zu begraben, welche die Freude Deiner alten Tage werden sollten, darüber wird die Trauer nicht von Dir weichen, solange Du lebst: das fühle ich Dir nach mit tiefem, schmerzlichem Anteil. Wir sind in Gottes gewaltiger Hand ratlos und hilflos, soweit er uns selbst nicht helfen will, und können nichts tun als uns in Demut unter seine Schickung

¹⁾ Malwine (Malle), Bismarcks Schwester, Gemahlin des Kammerherrn von Arnim-Grödelndorf, an den dieser Brief gerichtet ist.